

# BRIEFE

an und von

Johann George Scheffner.

---

Herausgegeben

von

Arthur Warda.

---

Erster Band.

A—K.



MÜNCHEN UND LEIPZIG  
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.

1918.

W

Freundschaft empfehle und mit der vorzüglichsten Hochachtung zu verharren die Ehre habe

Euer Wohlgeb.

Kozmin  
den 10<sup>ten</sup> Nov. 1795

gantz gehorsamster Diener  
Kalckreuth

Dem HEn. OberPräsidenten bitte mich gelegentlich bestens zu empfehlen u Ihm zu sagen dass ich um den 26<sup>ten</sup> dieses wieder in Danzig zurück seyn werde

**Immanuel Kant.**

[Stadtbibliothek Königsberg Pr.]

Ew: Wohlgeb.

habe die Ehre meine Antwort, auf des Hrn Lagarde Brief, verlangtermassen zuzuschicken. Meine mich noch immer schikanirende Unpässlichkeit, die zwar eben nicht zum Tode hindeutet, aber doch zur Arbeit und für die Gesellschaft unlustig macht, beraubt mich des Vergnügens der Ihrigen theilhaftig zu werden; wie ich mir schmeichle. — Von der Veränderung der sonderbaren, mir schon lange nachtheiligen, Luftbeschaffenheit, hoffe ich indessen vor der Hand, dass sie sich nicht in Krankheit auflösen werde.

Der Ihrige

d 24. Jan: 99.

I Kant.

**Anna Luise Karsch geb. Dürbach.**

1.

[1769]

Ich wage vielleicht Eine Irrung mein Herr indem Ich meiner Feder vergöne Ihnen als meinem Freund anzureden, Es mögen ohngefähr fünfzen mohnat verflossen sein als Ich unter Ihrem nahmen Eine zuschrift lass die mir noch jetzt angenehm ist, Ihr Herz, die Gelehrsamkeit, und dass genie verEinigten sich um mir Ein lied zu Singen, schon oft wiederhohlt ich die Vorlesung dieses liedes meinen Freunden, alle finden es schön, aber keiner fühlet mehr als die Vorleserrin, dieses kleine Geschöpf ist Stollz darauff und würde noch Stollzer sein wenn der Empfindungsvolle Sänger Seinen Brieffwechsel mit Ihr fortgesetzt hätte, Sie müssen meine lange Beantwortung nicht Erhalten haben mein Herr, Sie waren zu der Zeit unter den Verteidigern des beängstigten Collbergs, der Brieff irrte durch labrintische wege suchte Sie und ging verlohren, und Sie glaubten dass ich unEmpfindlich genug wäre dem anErbietten Ihrer Freundschaft Taub zu bleiben, Sie kamen nach belastenden Felldzügen in die Königsstadt zurück und Sie glauben nicht dass Ihnen Ihre freundschaftliche schuldnerrin so nahe wohnt, in Berlin bin ich mein vortrefflicher schoeffner, wollen Sie nicht Ihre Lobsprüche sich von meinem auge sagen lassen; Es ist nicht schön, aber es redet so wie meine Brieffe die sprache des Herzens, Sie werden

von meiner Tochter, der überbringerrin dieses Blätchens hören wo ich anzutreffen bin, gewis in keinem von den Berlinischen Pallästen, nein in der allerschwärzesten Stube die nur jemahls von Ihnen in Einer ländlichen Hütte gefunden ward, Sie müssen mehr als Sechzig stufen steigen, eh Ihnen zween oder drey unansehnliche Eingänge zu meinem schreibtsche führen, daselbst gedenkt Ihnen mit der ganzen miene Einer aufrichtigen achtung zu Empfangen

Ihre

unbekannte  
VerEhrrerin  
A L Karschin

## 2.

[1764]

Freund bist Du Sieghafft Deinem fieber  
Entrungen durch die Kunst und mächtige natur  
Ist dass Gewöllke nun vorüber  
auss wellchen Deiner Jugend Flur  
bestürmt so hefftig ward alls oft zur Zeit des Mayens  
der Bäume Blüht bestürmt von Hagel niederfällt  
nun lächelt wieder Dich auss Einer Mädchens Weltt  
dass Schönste wesen an, nun achtest Du des schreyens  
der Canzelredner Donner nicht  
wenn Ihr begabter mund von Fluch und Hölle spricht  
und Dir die Lüsternheit nach weichen Lippen wehret  
Dein Körperbau ward nicht so gänzlich abgezehret  
Dein blaues ange ward nicht ganz  
gebracht um Lieblichkeit und Glanz  
und Deiner Lippen roht ward nicht von fremden Feuer  
versengt, dass nicht noch jeder Kuss  
nach Deinem Herzen voll Empfindung schmeken muss  
und dieses Herz dem Freunde Treuer  
dem Mädchen dass Du liebst Ein abgott, und für Dich  
dass grösseste Verdienst, diss Herze soll auch mich  
Empfinden wenn Du denkst an alle die Dich wissen  
zu schätzen, und den Geist der in Dir denket küssen,

Ich will dass dieses gereimte compliment Ihnen so gesund so muntter findet alls ganz Ich meiner caroline Ihr geschenk beneiden muss, Sie soll Besizerrin sein von den Kindern Ihrer muse; nein um diesen Besiz wind noch gestritten, dass Glück selber zeigte Ihr Seinen unwillen, Sie verlohrt desswegen in dieser Woche zween oder drey Stüke von nothwendigen Dingen die zur Kleidung gehören, dass Mädchen ist Bittel genug zu glauben Sie verdiene Eine so schöne Liedersammlung, aber ich will Ihr diesen Stollzen Gedanken verEitteln so wahr ich bin  
meines wehrtesten Freundes

Ergebne Freundin

Sappho

26\*